

# Deutsche Kampfflugzeuge des Zweiten Weltkriegs

Von Drfler Verlag GmbH

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #413654 in BcherVerffentlicht am: 2002-06-01Abmessungen: 11.89 x .51b x 9.13l, Einband: Gebundene Ausgabe112 Seiten | File size: 53.Mb

**Von Drfler Verlag GmbH : Deutsche Kampfflugzeuge des Zweiten Weltkriegs** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Deutsche Kampfflugzeuge des Zweiten Weltkriegs:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Was fr ein Schlamassel!Von birddogDer britische Luftfahrthistoriker David Donald - der Name De Agostini taucht im Buch nirgends auf - portriert in seinem Band "15 der spektakulrsten, innovativsten und bahnbrechendsten Kampfflugzeuge der deutschen Luftwaffe" (Schutzumschlag). In einer anderen Besprechung von "Deutsche Kampfflugzeuge des Zweiten Weltkrieges" wurde bereits darauf hingewiesen, dass auch Maschinen, die keine Kampfflugzeuge waren, von Donald gezeigt werden. behaupt bleiben die Auswahlkriterien doch eher vage. Das Werk zeugt vom Sachverstand des Autors und enthlt viele stichhhaltige Aussagen. Der Brite widmet sich der Entstehungsgeschichte, den Varianten, dem Flugverhalten, der Einsatzgeschichte und den technischen Daten der einzelnen Flugzeuge. In seinen Urteilen nimmt er dabei kein Blatt vor den Mund. So schreibt er ber die Messerschmitt Me 210: "Selten zuvor war ein Testbericht so

vernichtend ausgefallen" (S. 18). Oder zum "Kraftei", der Messerschmitt Me 163: "Kein anderes Kampfflugzeug hat jemals höhere Anforderungen an seine Piloten gestellt" (S. 46). Schließlich gilt es die Fotos, Rissezeichnungen und großformatigen Zeichnungen - eine solche fehlt bei der Dornier Do 335 - zu loben. Leider haben sich aber auch zahlreiche Unzulänglichkeiten in den Text eingeschlichen. Dass die auf dem Titelbild zu sehende Heinkel He 162 "Salamander" im Band nicht auftaucht, ist da fast schon nebensächlich. Gravierender sind Falschaussagen, die einem renommierten Luftfahrthistoriker eigentlich nicht unterlaufen dürfen. So war die Arado Ar 196 niemals ein "Torpedobomber" (S. 10). Auch dass die "späteren Versionen" der Dornier Do 17 "zur Geißel der alliierten Bomber" geworden seien (S. 25), ist mehr als missverständlich. Da gab es andere Typen, die dieses Kriterium weit mehr erfüllt haben. Völlig daneben liegt der Verfasser darüber hinaus mit der Aussage, die Heinkel He 177 sei bei der "Luftschlacht um England" eingesetzt worden (S. 50). Jedenfalls verbindet man mit der "Luftschlacht um England" das Bemühen der Deutschen, Großbritannien 1940 invasionsreif zu bombardieren. Und damals gab es noch keine einsatzreifen Heinkel He 177. Auch waren die Tandem-Triebwerke der Maschine nicht "nebeneinander" (S. 47), sondern hintereinander angeordnet. Die gemeinhin als untermotorisiert eingestufte Dornier Do 217 kommt bei Clarke viel zu gut weg (vgl. S. 27 u. 91). Zudem sind Einheitskennungen wie z. B. "1. Gruppe des Kampfgeschwaders 6" (S. 33) nicht richtig angeführt. Gruppen sind in der Luftwaffe mit römischen Ziffern gekennzeichnet gewesen. Der Begriff "Geschwader" (S. 53f.) ist völlig aus der Luft gegriffen. Schließlich gibt es sprachliche Patzer ("nur die Triebwerke verzögerten sich ernsthaft" (S. 63); "als ob sie den Naturgesetzen verspottet" (S. 70); vgl. auch S. 40; 54; 68)). Für einen kompetenten Lektor hätte es also viel Arbeit gegeben. Doch ein solcher war offensichtlich nicht verfügbar oder wurde vom Verlag als nicht notwendig erachtet. So sind die guten Ansätze von Clarke's Veröffentlichung zunichte gemacht worden. Was für ein Schlamassel! 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragende Zeichnungen Von Hans-Jürgen Thorwarth Da ich selbst Zeichnungen von Flugzeugen angefertigt habe, finde ich dieses Buch mit diesen Zeichnungen sehr gut. Mit Zeichnungen kann man mehr darstellen als mit einem Foto. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es geht um Kampfflugzeuge Von Cornelius R. Kampfflugzeuge sind keine Jäger und keine Bomber, die Gattung steht für Ju88 und ähnliche. Die kommen in dem Buch gut vor, die Dreiseitenansichten und Schnittzeichnungen sind internationaler Standard. Da ein paar Ausrutscher wie Fieseler Storch oder BV 141 mit in die Auswahl rutschten, schmilert den guten Gesamteindruck nicht. Das Buch bietet eine gute Übersicht, für Einsteiger ins Thema. Nicht mehr, nicht weniger.

Kurzbeschreibung 15 der spektakulärsten, innovativsten und bahnbrechendsten Kampfflugzeuge der deutschen Luftwaffe, die im Krieg zum Einsatz kamen. Der Text zu jedem Flugzeug informiert über die Entwicklungsgeschichte, die Konstrukteure und Einzelheiten zu den Einheiten. In Tabellen sind alle Versionen aufgelistet. Das Buch beschreibt die Dornier Do 335, die bei den ersten in Serie gebauten Schleudersitz verfügte, die Arado Ar 234, den ersten Aufklärer mit Düsentriebwerk, die 1944 an der Spitze der Entwicklung von Turbojet-Hochleistungsflugzeugen in Deutschland stand, die Messerschmitt Me 163, das spektakulärste Flugzeug überhaupt aus dem Zweiten Weltkrieg, und natürlich auch die Messerschmitt Me 262, die allen alliierten Jägern überlegen war. --- Alle technischen Daten, einschließlich Triebwerk, Leistung, Gewicht, Maße und Bewaffnung --- über 100 detaillierte Zeichnungen mit den Staffelnabzeichen der Luftwaffe, Sonderversionen und Kennzeichen ausländischer Benutzer --- Schnittzeichnungen mit Anmerkungen informieren über inneren Aufbau und Baugruppen --- Die gesamte Einsatzgeschichte eines jeden Flugzeugs --- über 100 Fotos, darunter viele seltene Archivaufnahmen --- Die gesamte Entwicklungsgeschichte aller vorgestellten Flugzeuge